

Wedenburger Zeitung

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Beckstr. 20
Sprechstunden täglich von 11 bis 12 Uhr.
Korrespondenzen und alle als Schriftleitung
bezogen sind nicht an einzelne Personen
anzuschreiben. Verantwortl. Nr. 22

Verwaltung: Oedenburg, Beckstr. 20
Korrespondenzen und alle als Schriftleitung
bezogen sind nicht an einzelne Personen
anzuschreiben. Verantwortl. Nr. 22

Einzelnummer
16 K

Gelangt mit Ausnahme von Sonn- u. Feiertag an jedem Tag um 15 Uhr (3 Uhr nachmittags) zur Ausgabe.
Bezugspreise: Monatlich 320 K, 1/2-jährlich 960 K frei ins Haus gestellt. Einzelnummer: Wochentags 16, Sonntags 20 K.

Einzelnummer
16 K

Nr. 48.

Donnerstag, den 1. März 1923.

55. Jahrgang.

Diese Preise sprechen für sich!

| | | |
|-----|---------|---|
| 265 | tausend | Speisegimmerteppiche, ca. 2-3 groß, |
| 85 | " | Steppdecken, gut gefüllt, |
| 120 | " | Ottomane-Heberwürfe, |
| 49 | " | Feststehender, warm, |
| 27 | " | Fischdecken, Leinen, |
| 15 | " | Quiltdecken, strapazierfähig, |
| 52 | " | Felle, echt, |
| 45 | " | Flanelldecken, sehr warm, |
| 39 | " | Stores mit reisenden Motiven, |
| 295 | " | Bettgarnituren, 2 Bettdecken und 1 Fischdecke, |
| 16 | " | Bettvorleger, hübsch gemustert, |
| 68 | " | Küchenvorhänge, waschbar. |

Teppichhaus Weisner, Wien 6. Bez.
Mariahilferstraße Nr. 105. 210

Die Franzosen im Ruhrgebiet. Die Interventionsgerüchte.

W. London, 28. Februar. Der Korrespondent des „New York Herald“ glaubt zu wissen, daß die englische Regierung immer noch hoffe, Amerika werde sich zur Intervention in Europa entschließen, wenn die Gelegenheit günstig erscheine.

Die Verkehrsfrage.

W. Düsseldorf, 25. Februar. Der Eisenbahnverkehr wickelt sich in normaler Weise ab. — Bei einer infolge eines Sabotageaktes erfolgten Entgleisung bei Kapellen wurden fünf Eisenbahnangestellte verletzt. — Das von den Franzosen wiederhergestellte Rheinfahrer wurde neuerlich von den Deutschen sabotiert; die Telefonverbindungen mit Duisburg und Essen sind abgeschnitten worden.

Ein Italiener erschossen!

W. Paris, 28. Februar. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, ist heute Nacht in Essen ein italienischer Arbeiter erschossen worden. Der Arbeiter hatte angeblich versucht, in die Fliegerkaserne einzudringen. Als der französische Wächter ihn anrief, kümmerte er sich nicht um den Anruf. Die französische Schildwache schoß und der Italiener fiel getroffen nieder.

Die Haltung Englands.

W. London, 23. Februar. Der Korrespondent des „New York Herald“ bestätigt, daß das Verlangen der Franzosen in der Frage des Transitverkehrs durch die Kölner Besetzungzone wahrscheinlich in höflicher Weise abgelehnt wird.

Verhaftete Nationalisten.

W. Paris, 28. Februar. Aus Düsseldorf wird gemeldet, daß die Besetzungsbehörde 150 deutsche Nationalisten verhaftete, darunter eine Anzahl Arbeiter, die aus Münster gekommen waren.

Stefan Friedrich in Rom.

W. Belgrad, 28. Februar. Nach einer hier eingelangten Meldung aus Rom ist der ungarische Rajistenführer Stefan Friedrich in Rom eingetroffen. Nach Informationen dieser maßgebenden Kreise wird Friedrich vom Ministerpräsidenten Mussolini nicht empfangen werden.

Inkrafttreten des ungarisch-österreichischen Handelsübereinkommens.

Budapest, 28. Febr. Das zwischen Ungarn und Oesterreich am 8. Februar 1922 zustande gekommene Handelsübereinkommen wurde von den beiderseitigen Regierungen am 20. d. M. ratifiziert und tritt am 2. März l. J. ins Leben.

Dieses Übereinkommen, das aus 14 Artikeln besteht, sichert gegenseitige Meistbegünstigung den Staatsbürgern, Schiffen, Rohprodukten und Industrieerzeugnissen des einen Staates auf dem Gebiete des anderen. Hinsichtlich des Betriebes von Handel und Industrie sichert es die gleiche Behandlung mit den Inländern, den Besuch der Märkte, es regelt die persönlichen Rechtsverhältnisse der Staatsbürger, ihr Recht, Eigentum zu erwerben und Prozesse zu führen, und räumt den Aktiengesellschaften und sonstigen kommerziellen, industriellen oder finanziellen Gesellschaften, sowie den Versicherungsgesellschaften hinsichtlich ihrer Zulassung zur Geschäftstätigkeit die Meistbegünstigung, hinsichtlich ihrer inländischen Steuer aber die gleiche Behandlung ein.

Vom Gesichtspunkte der Zölle und der Zollbehandlung sichert das Übereinkommen die Meistbegünstigung, es ermöglicht den Verkehrsverkehr,

sichert die Transitfreiheit der Waren, die gerechte Anwendung der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen, regelt in den Hauptzügen die Verkehrsfragen, sowie Konsularangelegenheiten und stellt für den Fall von Meinungsverschiedenheiten ein Schiedsgericht fest.

Gleichzeitig mit dem Handelsübereinkommen treten auch zwei Sonderabkommen ins Leben, von denen das eine die Erleichterung des engeren Grenzverkehrs, namentlich mit Rücksicht auf die Verkehrsanforderungen der durch den Trianoner Frieden Oesterreich angeschlossenen Gebietsteile, ermöglicht, während das zweite wechselseitige Unterstützung in der Zollbehandlung, die Verhinderung, Verfolgung und Bestrafung der gegen die Zollvorschriften verstoßenden Handlungen und die Rechtshilfe in Zivilstrafangelegenheiten behandelt.

Die Arbeiterausperrungen.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

W. Budapest, 28. Februar. In der Angelegenheit der Aussperrung der Eisen-, Holz- und Ziegelarbeiter ist gestern ein neues Moment zu verzeichnen, da der Landesverband der Damenschneider die Aussperrung sämtlicher Arbeiter verfügt hat, wodurch etwa 6000, zumeist weibliche Arbeiter betroffen wurden. Auch bei den Damenschneidern handelt es sich um einen Lohnkampf. Entscheidende Maßnahmen zur Anbahnung von Verhandlungen wurden von seiner Seite getroffen.

Das Komorner Mandat.

W. Budapest, 28. Februar. Im Komorner Wahlbezirk, dessen Mandat bekanntlich durch die Ernennung Baron Koránys zum Pariser Gesandten frei wurde, dürfte ein heißer Kampf entbrennen. Die Einheitspartei kandidiert den Kultusminister Graf Meibelsberg; nunmehr ist auch der oppositionelle Bloß über die Person seines Kandidaten einig geworden und wird den ehemaligen Minister des Innern im Kabinett Husár Edmund Benikly kandidieren, den auch die christliche Opposition unterstützen soll.

Balaegerheg.

Die Christlichsozialen für die Auflösung des Lagers.

(Drahtbericht der „Oedenburger Zeitung“.)

W. Budapest, 28. Februar. Der Vollzugsansicht der Christlichsozialen Partei hielt gestern abends eine Sitzung, in der über das Internierungslager in Balaegerheg Bericht erstattet wurde. Der Präsident der Partei, Abgeordneter Josef Szabo, gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß sich im Lager zahlreiche Personen befinden, die diese schwere Strafe nicht verdienen. Er sei deshalb für die Auflösung des Lagers und verlange, daß jene Internierten, die sich etwas zuschulden kommen ließen, unverzüglich vor ihre Richter gestellt, die übrigen aber auf freien Fuß gesetzt werden. Die Konferenz stimmte der Auffassung des Präsidenten Szabo einmütig zu.

Der Bukarester Bombenprozeß.

W. Bukarest, 28. Februar. Gestern wurde das Urteil im Bukarester Bombenprozeß gefällt. Die Angeklagten Ballag, Eurocz, Belmont und Keresit wurden zu je zehn Jahren Gefängnis verurteilt.

Das mehrlose Mitteleuropa.

Oedenburg, 27. Februar.

In den trefflichen Ausführungen des gewesenen Reichsministers Friedrich Rosen, welche wir in unserer Blattfolge vom 27. Februar unter dem Titel: „Der französische Einbruch in das Ruhrgebiet“ wiedergaben, kommt ein höchst bemerkenswerter Passus vor, der uns Anlaß zu ernstem Nachdenken gibt. Der Staatsmann schreibt:

„Es soll selbstverständlich nicht das geringste gegen die schöne Idee einer allgemeinen Abrüstung gesagt werden. Aber eine solche kann dem Frieden nur dann dienen, wenn sie eben wirklich allgemein ist. Wird aber inmitten gerüsteter Staaten ein Gebiet seiner Verteidigungsmittel beraubt, dann richten sich die Blicke habgieriger Nachbarn mit Notwendigkeit auf die zu erringende Beute...“

Diese Worte von geradezu prophetischer Bedeutung sind für uns Ungarn ein furchtbares Memento, denn schon wiederholt hatten wir Gelegenheit, wehzunehmen, daß die uns umgebenden Feindstaaten (Tschecho-Slowakei, Jugoslawien, Rumänien) keinen Augenblick anstehen würden, über uns herzufallen und unser Vaterland als willkommenes Objekt ihrer Raubgier aufzuteilen. Bei allen drei Staaten ist die Angriffsabsicht eine ausgesprochene. Die Tschecho-Slowakei und Jugoslawien haben auch heute noch nicht den Plan eines zu schaffenden Korridors auf Kosten Ungarns aufgegeben; Rumänien hat seinen Raubzug im Jahre 1919 fast auf das ganze Rumpland ausgedehnt und erst in der letzten Zeit suchte es wieder nach einem Vorwande, um sich ebensolch auf Ungarn zu stützen. Wie schwer Jugoslawien dazu zu bewegen war, das widerrechtlich besetzte Gebiet von Klüftkirchen und dessen Umgebung, zu räumen, dürfte allgemein noch in feiscker Erinnerung sein.

Wer die Psychologie der uns umgebenden Völker kennt, kann keinen Augenblick darüber im Zweifel sein, daß der „gute“ Wille unserer Nachbarn vorhanden ist, um auch dem letzten Reste selbstständiger ungarischer Staatlichkeit den Garau zu machen. Sie lauern nur auf eine Gelegenheit hierzu und wir dürfen uns durchaus nicht der Illusion hingeben, daß wir von diesen Nachbarn auch nur die geringste menschliche Regung zu erwarten hätten, wenn es ihnen gelingt, uns an der Keule zu fassen. Die widerrechtliche Besetzung des Ruhrgebiets durch die Franzosen bietet diesen unseren Nachbarstaaten das denkbar böseste Beispiel, denn wenn selbst Frankreich jene Verträge nicht respektiert, die den „Besetzten“ in Befolgung eines türkischen Hasses diktiert wurden, dann ist von ihren Satelliten um so weniger zu erwarten, daß sie mit gutem Beispiele vorangehen sollen.

Daß wir bisher mit leidlich heiler Haut davongekommen sind, haben wir durchaus nicht dem Wohlwollen unserer Anrainer zu verdanken, sondern dem Umstande, daß Italien sein Veto gegen jegliches weitere Experiment einlegt, da das apenninische Königreich durch eine weitere Vergrößerung Jugoslawiens und durch die Schaffung eines nord-südslawischen Korridors in seinen Lebensinteressen bedroht wird.

JACOBI Antinikotin-Hülsen
Ottoman Antinikotin-Hülsen
und
Ottoman-Zigarettenpapier
sind weitbekannt!

erklärt hat, die Entscheidung über die Vergütung des im Burgenlande gelegenen Staatsseigentums (Artikel 191 des Vertrages von Trianon) den beiden Regierungen zu überlassen.

Dedenburger Nachrichten

Aus der Mappe eines Rörglers.

Liebe „Dedenburger Zeitung“, bist mir eine Vorbedeutung. Denn du hast mit uns Erbarmen; schickst vor Wucher uns, die Armen. Du verkündest uns sehr weise stets die Lebensmittelpreise. Sehe ich die Preisberichte, wird es schwarz mir vor'm Gesichte; mir die Augen tränend klammern, Müßel tanzen in den Jammern, und ich frage mich voll Leid: Weßt das so in Ewigkeit?

Preise grinsen gleich Gespenstern aus den vielen Ladenfenstern, Schuhe, Gut und Unterhose zeigen Preise, vielengroße und ein Stückchen Leinwand ist ein Schatz vom Märchenland. Als ich sah den Preis der Socken, bin ich freudebleich erschrocken.

Mit den Preisen wird's stets ärger, wie bei Hamisch, bei Schneberger; auch die andern Fleischermeister sind gar keine Wohlfaßgeister. Ich geräuf mir fast die Haare, denn das Fett ist rare Ware! Will ich eine Wanz kaufen, muß in Schanden ich erlaufen, oder mich dazu bequemen, Eine Hypothek zu nehmen.

Will ich mir 'ne Milch verschaffen, muß ich sunbeilang erst gaffen. Butter, Töpfen, Rahm? — O Gott; Reich's doch kaum für's trockne Brot. Angefichts der großen Feurung ward zum Lutzsch schon die Feurung; heut soll's Wasser — es ist zum Schreien — Was in Friedenszeit der Wein!

Doch ich in die Fäuste ballen und den Riemen enger schnallen, Aber müchen tu ich nicht, Das verlag die Bürgerpflicht; Suppen esse ich aus Knochen, Denn es langt nicht mehr zum Kochen; Wird der Mietzins mir zu hoch, Zieh ich in ein Hundeloch.

Unre weise Stadtverwaltung, Sorget stets für Unterhaltung; Und sie steigert lustig weiter, Denn das Leben ist so heiter; Was das Elisabethspital Uns erlöst von jeder Qual, Oder bis mit schlaffen Händen, Wir im Bürgerheim verenden.

Monatskalender für März.

Der Monat März zählt 31 Tage, beginnt mit einem Donnerstag und endet mit einem Samstag. Die Sonntage fallen gleichwie im verfloffenen Monate Feber auf den 4., 11., 18. und 25.; das Fest Maria Verkündigung fällt auf den letzten Sonntag des Monats, der Charfreitag — ein hoher Feiertag unserer protestantischen Glaubensgenossen und ein Trauertag der Katholiken — fällt auf den 30. und das Auserstehungsfest auf den 31. Damit geht auch die Fastenzeit zu Ende. Am 3. findet eine teilweise Mondesfinsternis statt, die bei uns sichtbar ist und von 8.28 Uhr bis 5.30 Uhr morgens andauert. Auch eine ringförmige Sonnenfinsternis findet in diesem Monat am 17. statt, doch ist diese nur in den Erdteilen südlich



Der 1. ist da!

Weshalb wir Sie daran erinnern, daß Ihr Abonnement auf die „Dedenburger Zeitung“ für März zu erneuern ist, damit in der Zustellung des Blattes keine Unterbrechung eintritt! —

des Äquators sichtbar. Am 1. ist der Tag 10 1/2 Stunden 57 Minuten lang und nimmt bis Ende des Monats um 1 Stunde 41 Minuten zu. — Mondphasen: Vollmond am 3. um 4 Uhr 24 Minuten vormittags; Letztes Viertel am 9. um 7 Uhr 31 Minuten nachmittags; Neumond am 17. um 1 Uhr 51 Minuten nachmittags und Erstes Viertel am 25. um 5 Uhr 41 Minuten nachmittags.

Wirtschaftskalender für März.

Ackerbau. Man säet Hafer, Munkelrüben und Sommerroggen. Die Kleefelder sind zu reinigen; Getreidefelder, besonders im Sandboden, zu walzen. Wiesbau. Weidlinge Wiesen werden abgereicht. Das Eggen moosiger Wiesen ist zu empfehlen. Ausstreuen von künstlichen Düngemitteln, besonders Mist.

Weinbau. Das Aufziehen und Beschneiden der Reben fällt in diesen Monat; bei trockener Witterung kann schon geahnen werden. Berggärten, Schnitt- und Sturzreben machen. Neue Weingärten mit Wurzelreben legen. Im Keller müssen die Weine vor der zweiten Gärung abgezogen werden. Obstbau. Scheiben um die Obstbäume machen. Pflügen, besäen. Neue Baumstümpfen werden angelegt; neue Beete mit Samen besät. Obstbäume verjüngen.

Gartenbau. Die Aussaat der Gartengewächse geht fort. Ansetzen der Samenpflanzen. Spargelbeete reinigen. Bienezücht. Die Stöcke sind zu reinigen. Die Fluglöcher werden noch klein belassen. Das Ranken des Honigs findet jetzt gerne statt. Schwache Stöcke sind zu füttern.

Bauernregeln für den Monat März.

Märzenschnee tut den Frühlings weh. — Donnerstags im März, schneit es im Mai. — Wie's im März regnet, wird's im Juni wieder regnen. — So viel im März Regen, so viel Gewitter nach hundert Tagen.

Der 1. März (Donnerstag).

Kath.: Sankt Margareta; Prot.: Abinas. — Veranstaltungen: 6 Uhr abends: Gedächtnisfeier des Jugendklubs der Dedenburger Hochschüler im städtischen Saal. — Historischer Kalender: 1809 der Dendichter Fr. Chopin geb. — 1834 die tragische Schauspielerin Charlotte Wolter in Köln geb. — 1837 der Regentlog und Romanist Schriftsteller Georg Ebers in Berlin geb. — 1871 Einzug der deutschen Truppen in Paris.

Nachtsinspektion der Apotheken.

Die Nachtsinspektion der Dedenburger Apotheken, sowie der Inspektion während der Sonntag- und Feiertage, ist folgende: Vom 1. bis 15. März: Apotheke „Zur Warmherzigkeit“ und „Zum goldenen Löwen“.

Dedenburg, 28. Februar.

Todesfälle. Sonntag, den 25. d. M., verschied die hiesige Einwohnerin Frau Mathias Sambrits, geb. Katharina Hertovits, im 81. Lebensjahre. — Montag, den 26. Feber starb Therese Spanraft im Alter von 16 Jahren.

Personalnachricht. Der gegenwärtig in Miskolcz stationierte Oberst im Generalstab, Georg Kölller, wollte gestern zum Besuche seiner Bekannten in unserer Stadt.

Der Diözesanbischof von Stuhlweissenburg, Ottokar Prohászka, trifft heute nachmittags in Dedenburg ein und wird im Benediktinerordenshause Absteigquartier nehmen. Der Kirchenfürst wird sich in Dedenburg fünf Tage hindurch aufhalten und in dieser Zeit sechs Konferenzen abhalten, und zwar zwei für die Soziale Missionsgesellschaft und vier für die Männerkongregationen. Die Konferenzen finden für Frauen am 1. und 2. März, für Männer aber am 28. Februar, 1., 2. und 3. März um halb 7 Uhr abends in der Benediktinerkirche statt.

Vom Wetter. Der warme Südweststrom überflutet bereits ganz Deutschland. An seiner rechten Flanke in Oesterreich ist aber die Polarluft wieder etwas vorgestoßen. In unseren Gegenden fiel abends zuerst Eisregen, dann Schnee. Die Polarluft scheint also hier etwas an Mächtigkeit zugenommen zu haben. Ihr Randgebiet ist durch Nebel gekennzeichnet. Im Nordwesten wehen Stürme. Voraussage: Wettercharakter unsicher, wahrscheinlich Westwetter.

Das Komitee der Dedenburger Gorty-Aktion hielt Montag nachmittags unter Vorsitz des Magistratsrates Dr. Stefan Farkaš eine Sitzung ab, in welcher die Detailsfragen der Aktion besprochen wurden. Da jedoch die strafenweise Zusammenschreibung noch nicht beendet ist, konnte bezüglich der Verteilung von Lebensmitteln und Kleidungsstücken einstweilen kein Entschluß gefaßt werden. Sobald die Zusammenschreibung beendet ist, wird eine neuerliche Sitzung abgehalten.

Von der Grenzwaache. Der Kommandantstellvertreter der Dedenburger Grenzwaache, Major Kornel Milafin, zog sich auf einem Dienstgange an der Grenze eine schwere Erkältung zu und wurde zu seinen Familienangehörigen nach Erlau übergeführt.

Im Elektro-Bioskop gelangt vom 1. bis 3. März der erste Griffith-Weltfilm zur Vorführung. In Anbetracht der kolossalen Filmlänge beginnen die Vorstellungen bereits um 1/2 5, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr. Von Sonntag den 4. bis Mittwoch den 7. März gelangt Robert Reinerts Meisterwerk „Sterbende Völker“ in 9 Akten zur Vorführung. Karten im Vorverkauf täglich ab 9 Uhr.

Die Beerdigung der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Katharina Pösch findet heute, Mittwoch, nachmittags halb 4 Uhr, im evang. Friedhofe statt. — Zu dem Selbstmord erfahren wir noch folgende Einzelheiten: Als man die Tote im Elisabeth-Spitale auflegte, fand sich zwischen Hemd und Bluse ein mit Bleistift beschriebener Zettel vor, auf welchem folgende Worte standen: „Brief ist auf der Küchentreppe der Frau Franz Wida zu finden. Ich bin Katharina Pösch. Bitte den Direktor Wida zu verständigen!“ — Die Polizeihauptmannschaft forderte den erwähnten Brief von der Familie Wida ein, in welchem man Aufklärungen über die Ursache des Selbstmordes zu finden hoffte. In dem Brief waren jedoch nur einige Abschiedsworte an die Familienangehörigen enthalten. Das Motiv der Tat bleibt daher weiterhin in Dunkel gehüllt.

Neurasthenikern, deren Schwäche auf Unterleibsstörungen beruht, schafft das „Franz-Josef“-Bitterwasser eine geregelte Magen- und Darmtätigkeit, freien Kopf und ruhigen Schlaf.

Die städtische Aufsichtskommission des „Bürgerheims“ hält heute, Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, im Bürgerheime eine Sitzung ab, in welcher verschiedene interne Angelegenheiten erledigt werden.

Die städtische Preisbestimmungskommission hält in Hinkunft ihre Sitzung jeden Freitag, 5 Uhr nachmittags, im kleinen Rathhause ab.

Der Märzjahrmarkt in Dedenburg findet Montag, den 5. d. M. statt. Dieser ist mit einem großen Viehmarkte verbunden.

Gold, Silber, Platin, Brillanten laufe zu Höchstpreisen Schaffer, Neustiftgasse 1.

denn von dieser Ohrfeige hat sich der Kerl nicht wieder erholt. Aber auch mein Vermögen hat sich nicht wieder erholt, es hatte sich ebenfalls der schwarzen Sache angeschlossen und sich von seinem Besitzer, also von mir befreit. Was blieb mir übrig? Ich verstand kein Handwerk, als das des Krieges, also fasste ich den düsteren Entschluß, mich für die britische Legion in Indien als Gemeiner anwerben zu lassen. Ueber die sechs Jahre Zyrramendienst laß mich schweigen. Als sie herum waren, hatte ich durch besondere Tapferkeit — mein Gewissen war durch den Mord von einem Dutzend armer Hindus beschwert worden — eine Rivolverforgungsberechtigung erlangt. Na, ich mußte sie aus und wurde Beamteter. Zwölf Jahre lang. Es wäre ja auch sehr hübsch gewesen — ich war nämlich gewissermaßen Repräsentant des modernen Fortschritts! — wenn's nicht eine Unannehmlichkeit gehabt hätte. Alle Vierteljahr nämlich hatte ich acht Tage Freiheit, mit meiner Zeit anzufangen, was ich wollte, für den Rest jedoch war ich gebunden, also jährlich achtundvierzig Wochen. Und während dieser achtundvierzig Wochen, denke dir, Rochus, durfte ich nicht eine einzige Nacht schlafen!

belustigte ihn die originelle Art dieses phantastischen Idealisten. Der andere schüttelte wehmütig das Haupt. „Nicht Nachtwächter!“ entgegnete er. „Schlimmeres! Lokomotivführer eines Nachtzuges! Von da rührt auch meine Leidige, nun nicht mehr zu ändernde Gemohnheit des Schlafes am Tage!“ Er schwieg und starrte in Sinnen versunken vor sich nieder. „Ein Lokomotivführer und das blaue Zimmer!“ dachte Herr von Rohnsdorff. „Während der andere im Gartenpavillon...“ Es wäre zu lächerlich gewesen, wenn es nicht so grenzenlos dumm gewesen wäre! Und doch — den Mann da so ohne weiteres fortzuweisen... es widerstrebt dem Aristokraten in ihm. Wenn er nur gewußt hätte, in welchen Beziehungen er zu jenem gestanden. Aber da auf dem Tische lag ja die Silhouette! Vielleicht... Und so ergriß er das Blatt, das ihm seine eigenen Züge zeigte aus jener Zeit, da er junger Leutnant gewesen, und las, was er einst selbst geschrieben: „Rochus, Freiherr von Rohnsdorff s/l. Konstantin von Engstrandt in unverbüchlicher dankbarer Freundschaft!“ „Engstrandt!“ rief er, „du?“

Der andere hörte nicht auf ihn. Seine Gedanken schienen in weiter Ferne zu schweifen, denn seine Augen blickten wie traumverloren ins Leere und um seine Lippen slog hin und wieder ein halbes, trübes Lächeln. „In dankbarer Freundschaft!“ hatte Rochus vor Jahren geschrieben. In ehrlicher Gesinnung und mit Grund. Denn dem Alten dort verdankte er fast alles, Ehre und Leben. Der Spielteufel hatte ihn damals in seinen Fängen gehalten, wie später zuweilen auch noch einmal. Und in einer wüsten Nacht hatte er mehr verloren, als er voraussichtlich in seinem ganzen Leben hätte bezahlen können, selbst wenn Höhenbüch unter den Hammer gekommen wäre. War das ein Erwachen am folgenden Morgen gewesen! Das Ende — natürlich — die Pistole. Aber Engstrandt, der Gewinner, hatte ihn im letzten Moment überrascht, ihm scheltend die zerrissenen Wechsel vor die Füße geworfen und sich als einzige Bezahlung nur jene Silhouette ausgeben. Und hatte das nicht zu dem ganzen Charakter des Mannes gebohrt? Ein idealer Schwärmer war er von jeher gewesen, ein aristokratischer Revolutionär in Offiziersuniform. Auch die Art, wie er aus dem Regiment geschieden, hatte das bewiesen. Er, der mehrere Auszeichnungen wegen Rettung anderer aus

Todesgefahr mit Einsetzung des eigenen Lebens befaß, hatte ein Duell derweiligt als unsittlich, mittelalterlich, barbarisch. Der Abschied war selbstverständlich die Folge gewesen. „In dankbarer Freundschaft!“ Und nun — Aus dem Menschen voll hoher Ideen war ein Wack geworden, einer jener Unglücklichen, die sich ein ganzes Leben lang im Dienste der Menschheit quälten, um schließlich verlacht und verspottet am Wege zu enden! Denn ging Engstrandt nach seinen eigenen Worten nicht von Haus zu Haus, um sich ein stilles, bescheidenes Plätzchen zum Sterben zu erbetteln? In Rochus von Rohnsdorff wenigstens sollte er sich nicht getäuscht haben! Rochus von Rohnsdorff hielt noch stets, was er versprochen! Und wenn es auch nicht möglich war, ihn ganz in dem von Henriette begonnenen Stile weiter zu bewirten, so sollte er doch... Und so sprang der Freiherr in warmer Herzensregung auf und legte dem Alten die Hand auf die Schulter und schaute ihn in die, wie es ihm momentan schien, scharf auf ihn gerichteten Augen. (Fortsetzung folgt.)

Die Debenburger Schuhmachermeister richteten dieser Tage an die städt. Preisbestimmungskommission eine Eingabe, in welcher sie unter Hinweis auf die den Gehilfen gewährte Lohnerhöhung um die Erhöhung der Richtpreise für ihre Erzeugnisse ansuchten. Die Preisbestimmungskommission hielt in dieser Angelegenheit eine Sitzung ab, in welcher nach längerer Debatte die Erhöhung der Richtpreise bewilligt wurde. Für ein Paar Schuhe, die bisher 8000 K kosteten, dürfen in Zukunft 8500 K verlangt werden. Bei Schuhen, für welche bisher 10.000 K gefordert wurden, erhöht sich der Preis gleichfalls um 500 K pro Paar. Dasselbe ist auch bei den Stiefeln der Fall. Statt 17.000—18.000 K können in Zukunft 17.500—18.500 K gefordert werden. Falls der Besteller das nötige Material selbst beistellt, tritt folgender Macherlohn in Kraft: für ein Paar Schuhe 3400 K (früher 2800 K) und für ein Paar Stiefel 4900 K (früher 3900 K). Vorschrieben kostet 1600 K und ein Doppel 420 K pro Paar. Diese erhöhten Richtpreise gelten nur für jene Schuh- und Tischmischer, welche ihren Gehilfen die zwanzigprozentige Lohnerhöhung auch tatsächlich bezahlen; denn es gibt in unserer Stadt noch eine Menge Schuhmachermeister, die keine Lohnerhöhung bewilligten.

Die Milch wird teurer! In unserer Stadt ist das Gerücht verbreitet, daß die Debenburger Milchwirtschafts-N.-G. den Preis der Milch ab 1. März auf 100 K pro Liter zu erhöhen beabsichtigt. Wir richteten demzufolge an die Direktion eine Anfrage und erfuhr, daß hinsichtlich einer solcher Erhöhung noch keine Weisungen seitens der Budapester Zentrale vorliegen. Eine Erhöhung des Milchpreises steht jedoch auf jeden Fall bevor. Wann diese ins Leben tritt und in welchem Ausmaße ist einstweilen noch nicht bekannt. Diese Nachricht klingt wenig tröstlich; es wird uns nicht nur der Brot- und Fleischkorb, sondern auch die Milchkanne immer höher gehängt.

Zusammenkunft. Pfingstsonntag treffen alle jene Schüler der Debenburger staatlichen Oberhandelschule, die vor 25 Jahren die Reifeprüfungen ablegten, in unserer Stadt zusammen, um diesen Gedenktag in feierlicher Weise zu begehen.

Ein wahrer Pechvogel. Der 18jährige arbeitslose Krensdorfer Fleischhauergehilfe Anton Heršán scheint auf der Schmugglerlaufbahn kein Glück zu haben. Wie wir vor kurzem berichteten, gab er irrtümlicherweise in der Wohnung eines hiesigen Bachmannes 6 Kilo Butter zur Aufbewahrung ab, die er über die Grenze zu schmuggeln beabsichtigte. Nun wurde er bei einem zweiten Schmuggelversuch erwischt. Ein Bachmann beobachtete ihn in dem Momente, als er gestern früh bei der Eisenbahnüberführung in der Unterlörwergasse von dem in die Raaberbahnstation einfahrenden Zug herabsprang und gegen die Stadt lief. Hier konnte er eine Handtasche voll Eier und begab sich damit zu dem bezeichneten Eisenbahnübergang, wo er auf den ins Burgenland fahrenden Eisenbahnzug aufspringen wollte. Der Bachmann war jedoch flinker, nahm ihn fest und brachte ihn auf die Polizeistation, wo sich herausstellte, daß er diesen Weg bereits öfters gemacht hatte und nie einen Grenzübertrittsklein besaß. Der Polizeirichter verurteilte ihn wegen dieses Deliktes zu 30 Tagen Arrest und 600 K Geldstrafe, außerdem wurde er auf fünf Jahre aus der Stadt verwiesen.

Im Café Šestkovičs, Nachf. Rosa Bukovičs, konzertiert ab Sonntag den 14. Jänner l. Z. täglich der von seiner Auslands-tournee zurückgekehrte Geigenkünstler Mária Jozsi mit seiner vollständigen Nationalkapelle.

Billige Wäsche. Anstatt teure Wäsche direkt zu kaufen, loht man sich dieselbe im Hause selbst unter Verwendung eines echten 130 grädigen Laugensteins, 5 Kg Fett und 8 Liter Wasser. Zu haben in der Spezerei- und Farbhwarenhandlung Gęga Bum, Debenburg, Grabenrunde 80, Telephon 323

Realitätenverehr. Es kauften: Ludwig Bolbaum und Gattin, geb. Katharina Holzmann, von Rosa Drescher, geb. Birnbaum, und Genossen den vierstüchtl. Anteil des Teilhauses Nr. 24 in der Hintertgasse um 433.300 K.

Nur im Juwelengeschäft Grabenrunde Nr. 4 kann man die höchsten Preise bekommen für Brillanten, Gold und Silber.

Zum Streik in der Eisenwarenfabrik. Wie wir in unserer gestrigen Blattfolge berichteten, sind vorgestern und gestern die Arbeiter der hiesigen Eisenwarenfabrik und Eisengießerei, etwa 300 Personen, in den Ausstand getreten und haben die Arbeit niedergelegt. Von den ad-hoc-Vertrauensmännern, welche von den Arbeitern mit der Vertretung ihrer Interessen betraut wurden und die uns in unserer Schriftleitung ausrichteten, erhalten wir über die Sachlage nachfolgende Aufklärungen: Die Arbeiter, unter welchen sich in der Eisengießerei etwa ein Drittel und in der Eisenwarenfabrik etwa ein Sechstel weibliche Hilfsarbeiter befinden, traten am 19. Februar l. Z. an die Direktion mit der Bitte um eine 30prozentige Lohnerhöhung heran. Die Direktion beantwortete dieses Ansuchen damit, daß sie die Proposition stellte, die bisherige Arbeitszeit von 48 Stunden pro Woche auf 54 Stunden zu erhöhen, wobei auch an den bisher frei gebliebenen Samstagen gearbeitet werden sollte. Die Arbeiter nahmen diese Proposition mit Mißmut dar, daß sich noch viele solche Arbeitskräfte der Branche in Debenburg befinden, die zu keinem Verdienste gelangen können, nicht an, worauf Direktor Ohren eine Herabsetzung der Löhne durchführte. Auch die Gegenproposition, daß die Samstagarbeit nur als eine zeitweilige gelten sollte, wobei ein erhöhter Tarif in Anwendung zu bringen sei, nahm Direktor Ohren nicht an. Die Arbeiter beschwerten sich über die geringfügigen Löhne, die es ihnen angesichts der großen Teuerung nicht ermöglichen, auch nur halbwegs entsprechend zu leben. So erhält ein erstklassiger, langjähriger Arbeiter, Vater von fünf Kindern, einen Wochenlohn von rund 3777 K, wovon 138 Kronen für die Krankenkasse und 45 K für Erwerbsteuer in Abzug gebracht werden. Jüngere Arbeiter verdienen 2200—2600 K pro Woche. Auch beschwerten sich die Arbeiter darüber, daß sie unter allzustrengen Maßregeln der Direktion zu leiden haben. Wenn jemand fünf Minuten nach Beginn der Arbeit eintrifft, wird er auf einen halben Tag aus der Arbeit ausgeschlossen; 50 Kronen Strafe zahlt derjenige, der fünf Minuten vor 12 Uhr sein Mittagmahl zum Wärmen auf den Kessel stellt usw. „Wir wissen“ — sagten uns die Vertrauensmänner — „Ordnung muß sein. Aber wäre eine Stunde Ausfluß für einen Zusammentreffen nicht auch genügend?“ Ueberhaupt sprechen die Arbeiter — ob mit Recht oder Unrecht, können wir nicht feststellen — mit großer Erbitterung von Direktor Ohren, da sie ihn für denjenigen halten, der sich der Erfüllung ihrer Forderung, die sie für gerechtfertigt erachten, widersetzt. Uebrigens fanden im Laufe des heutigen Vormittags bei der Gewerbebehörde Einigungsverhandlungen statt und ist zu hoffen, daß diese zur beiderseitigen Zufriedenheit ausfallen werden. Wie wir bei Blattschluss erfahren, wurden heute vormittag zwischen dem Leiter der Gewerbebehörde Dr. Heimler und den Vertrauensmännern der Arbeiter Verhandlungen geführt, wobei die Arbeiter bezüglich ihrer Lohnforderungen von 30 auf 15 Prozent zurückgingen, so daß die Hoffnung besteht, daß morgen die Arbeit wieder in beiden Fabriken aufgenommen wird.

Ein Pferdeexportmarkt findet vom 5. bis 7. März in Groskaniža statt. Die Ausfuhrgebühr beträgt nach kaltsblütigen Pferden 50.000 K, nach mindernden Pferden 35.000 K pro Stück.

Der Schweineexportmarkt in Nagytétény und Raab wurde vom Ackerbauminister bis zum 10. März verlängert. Während die ersten Tage des Marktes einen Mißerfolg brachten, trat endlich eine Wendung ein, da bereits eine große Anzahl fremder Käufer, zum meist Tschechen und Oesterreicher erschienen. In Raab wurden am Montag dieser Woche 350, in Nagytétény aber der ganze Auftrieb, 2000 Stück, verkauft.

Die Tragödie des Hektors. Gestern vormittags wurde auf dem Deákplatz der Haushund eines hiesigen Einwohners von der elektrischen Straßenbahn überfahren. Der arme Hektor, der schon an Altersschwäche litt, überhörte das warnende Klingelzeichen des Wagenlenkers und rannte in sein Verderben. Ein Straßenfeger warf seine Ueberreste in den nächsten Abtrichter.

Zwei diebische Russen. Den beiden russischen Kriegsgefangenen Alex Lufjenow und Nikolus Staradubow gelang es im schönen Ungarlande so gut, daß sie nach dem Kriege hier blieben. Sie erhielten bei dem Röstöcker Gutsbesitzer Baron Berg Anstellung, und zwar der eine als Knecht und der andere als Chauffeur. Hier schien es ihnen zu gut zu gehen, denn sie beschloßen vor kurzem eine Lustreise ins Burgenland zu unternehmen. Um sich die Vorräte zu diesem Ausflug zu verschaffen, verwendeten sie aus den Stallungen ihres Dienstgebers ein Paar wertvolle Pferdegeschirre, welche sie einem bisher unbekanntem Liebhaber verkauften. Bei der Revision im Eisenbahnzug stellte es sich heraus, daß sie weder Pässe, noch sonstige Ausweispapiere besaßen. Um einer Bestrafung zu entgehen, sprangen sie aus dem fahrenden Zug. Hierbei wurden sie jedoch von der österreichischen Gendarmerie festgenommen und nach Oberpullendorf gebracht. Während dieser Zeit traf dort auch die Kurrende der Debenburger Staatspolizeihauptmannschaft ein. Nun wußte man, wer die Bösgleis sind. Nachdem sie ihre Strafe wegen unbefugten Grenzübertritt verübt hatten, wurden sie gestern der Debenburger Staatsanwaltschaft eingeliefert. Das bei ihnen vorgefundene Geld — mehrere tausend Kronen — wurde beschlagnahmt.

Einen Zug wolle er sich machen . . . Der hiesige Wirtschaftsbürger Karl K. unterhielt sich dieser Tage im Pfandlerischen Jahresbank mit mehreren Bekannten. Nach einiger Zeit entfernte er sich aus dem Lokal und erschien kurz darauf wieder mit einem gefüllten Schinken und einem großen Stück Brot. Diese guten Sachen wurden sofort unter den Bechgenossen verteilt und bei einem Glase Wein verzehrt. Etwas später erschien der Gastwirt im Lokal und machte einen Höllenlärm, daß ihm aus der Küche ein unbekannter Dieb den Schinken und ein großes Stück Brot entwendet habe. Nun wußte man, woher der gutgeräucherte Schinken stammte und jeder verschwand eiligst aus dem Lokal. Als der Gastwirt erfuhr, wer den Diebstahl verübt, erstattete er gegen diesen die Anzeige. K. wurde gestern vom Leiter der Kriminalabteilung der Debenburger Staatspolizeihauptmannschaft Georg Pammer vorgeladen, wo er erklärte, daß es bloß um einen Schabernak handelte und er bereit sei, den Schaden zu vergüten. Damit dürfte die Geschichte denn auch aus der Welt geschwunden sein. — Dem Karl K. wird in Zukunft aber sicherlich ein ähnlicher „Zug“ nicht mehr einfallen; denn ein solcher könnte einmal auch einen üblen Ausgang nehmen.

Neue Gewerbescheine wurden im Monat Februar folgenden Personen erteilt: Bela Dur, Kommission von Rohhäuten; Moriz Alfert, Verkauf von Rauchmaterialien; Franziska Raffensberger, Modistin; Frau Heinrich Ranitz, Vermittlung von Realitäten; Johann Mikolai, Spengler; Robert Rappaport, Vermittlung von Spirituosen und Wein; Armin Breier, Gemischtwarenhändler; Karl Mayer, Viehhändler; Wilhelm Kellner, Gastwirt und Hotelier; Josef Horváth, Wasserleitungsinstallateur und Spengler; Leopold Freiherr von Hauer, Emerich Nagy, Eugen Rintler und Geza Vangel, Verkauf von Raucherutensilien; Adolf Schneeberger, Rohhäutehandel; Koloman Horváth, Milch- und Milchwarenverkauf; Emma Caesar, Damenhandarbeitgewerbe; Stefan Bellák, Damenschneider; Witwe Josef Kovács, Verkauf von Lebensmittelwaren und Kanditen; Max Gestetner, Agentur für landwirtschaftliche Produkte; Ernst Somogyi und Veronika Engel, Erzeugung von Kakes und Zwieback; Adolf und Moses Roth und Mano Hoffmann, Gerberei; Witwe Samu Heim, Vordruckerei und Handel mit Wollwaren; Emerich Koo, Handel mit Eiern und Geflügel; Marie Raffensberger, Damenschneiderei und Marie Behrbauer, Damenschneiderei.

Beim Schmuggeln erwischt. Die hiesigen Einwohner Josef Kondor, Franz Király, Georg Hajós, Anton Wepeli und Johann Hajós veruchten dieser Tage eine größere Menge Eier über die Grenze zu schmuggeln. Die Grenzwaache erkappte sie hiebei und übergab sie dem Polizeirichter, der sie zu größeren Geldstrafen in der Gesamtschne von 37.000 K verurteilte. Die Eier wurden konfisziert.

Ein Todesurteil. Der Alsonémedier Maschinist Josef Fazekas erzählte dem wohlhabenden Zimmermann Gabriel Sukus aus Alsonémedi, er wisse, bei wem in Alsdabas preiswerte Schweine zu haben wären. Sukus begab sich am 20. Dezember 1921 mit dem Maschinisten auf den Weg, kehrte aber nie wieder zurück. Der Maschinist kam am nächsten Tag zur Frau Sukus, erzählte ihr, ihr Mann hätte sich auf dem Wege den Fuß verstaucht und liege nun hilflos auf der Straße bei Mátoscsaba. Sofort begab sich auch die Frau auf den Weg und ward gleichfalls seither nicht mehr gesehen. Der Fall erregte in der Gemeinde Aufsehen, Fazekas wurde von den Gendarmen verhaftet. Er gestand, daß er erst den Ghemann auf dem Wege ermordet, ausgeraubt und hinter den Schnee vergraben habe. Dann habe er Angst gehabt, die Frau könnte ihn verraten, worauf er auch diese hinauslockte und sie erschöß. Der Gerichtshof für den Pesther Landbezirk verurteilte den Angeklagten, der sich damit zu verantworten suchte, er sei brotlos gewesen und habe seinen Kindern zu Weihnachten Kleider und Speisen verschaffen wollen, wegen des Verbrechens des Mordes und des Raubes in zwei Fällen zum Tode. Montag verhandelte die kön. Tafel diese Angelegenheit und bestätigte das Todesurteil. Der Verurteilte meldete die Wichtigkeitsbeschwerde an.

Unredliche Bankdirektoren. Aus Budapest wird gemeldet: Die Wiener Zentralkreditbank der Wiener Kommerzbank erstatte bei der Budapester Polizei die Strafanzeige gegen die ehemaligen Direktoren beziehungsweise Prokuristen des Budapester Filialinstituts Otto Baron, Ladislav Gál, Alexander Markus und Nikolaus Pogány wegen Betruges und unredlichen Gebarens, weil sie Valuten zu niedrigerem Preise als zum Tageskurs für eigene Rechnung von der Bank gekauft und dieselben Valuten kaum einige Stunden später teurer als zum Tageskurs wieder ihrer eigenen Bank verkauft haben sollen. Die Untersuchung befindet sich noch im Anfangsstadium, weil der Fall eine genaue Prüfung vieler Bücher erfordert, da die Machinationen bis nahezu auf drei Jahre zurückreichen. Immerhin nimmt man an, daß die Schadenssumme mehrere hundert Millionen beträgt.

Teure Eier. Der Rohlnhofer Einwohner Alexander Radics kaufte gestern vormittags in unserer Stadt 350 Stück Eier, die er ohne Bewilligung aus dem Stadtgebiete ausführen wollte. Ein Bachmann erkappte ihn hiebei und beschlagnahmte die Eier. Radics wurde außerdem dem Polizeirichter vorgeführt, der ihn wegen des obigen Deliktes zu 5 Tagen Arrest und 1000 Kronen Geldstrafe verurteilte.

Gewissenlose Diebe. Der hiesige Postdiener Stefan Mayer besitzt in der Nähe des Elisabethspitals einen wohlgepflegten städtischen Familiengarten im Ausmaße von 80 Quadratmetern, den er vor einiger Zeit mit einer Bretterwand umfriedete. Seit letzterer Zeit entwendeten ihm nun gewissenlose Diebe systematisch die einzelnen Latten der Umfriedung, wodurch ihm ein namhafter Schaden verursacht wird. Vor kurzem wurde ihm auch die aus schwerem Holz gezimmerte Eingangstür entwendet, ohne daß er dem Dieb auf die Spur zu kommen vermochte. Der Bestohlene ließ mit großen Kosten eine zweite Tür anfertigen, die ihm gestern abermals entwendet wurde. Durch diese Diebstähle erlitt der mittellose Mann einen Verlust von etwa 30.000 K, den er nicht so rasch wieder hereinbringen wird können. Die Polizei könnte sich den Dank vieler erwerben, wenn sie es sich angelegen sein ließe, den Dieben nachzuforschen und diese je eher hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Nervosität ist oft nur die Folge schlechter Verdauung. Dann wirkt ein regelmäßiger Gebrauch des Sanyadi János-Wassers (Saglehner) überraschend wohltätig.

Anzeigen für unser Blatt übernimmt die Geschäftsstelle der „Debenburger Zeitung“, Grabenrunde 72, Telephon 6 und die Verwaltung, Deákplatz 58, Telephon 19. Telephon Nr. 25 bitten wir nur für redaktionelle Angelegenheiten zu benützen.

Donnerstag
Erh...
schier...
streich...
peter...
dieser...
Zage...
tungs...
Freib...
dort im...
Stefan...
raf. Das...
Berle...
Gutsbes...
Anstimm...
ländlich...
Diese...
fest, ber...
auf dem...
nicht nur...
über bes...
schied der...
Wredes...
Grundbes...
Wredes...
Studien...
in den...
den ach...
eines...
er sich...
ohne jed...
sagen.
Der...
den an...
Tage...
einen...
wurden...
über 100...
gekauft.
Mo...
richtig...
langt...
in der...
Verhan...
S. M...
burger...
Senats...
nhi in...
Einwoh...
haben...
hauser...
zwei...
teibiger...
Zal...
Zeugen
AG
Fillal
Ne...
verho...
Jollen...
waren...
Verle...
unter...
Einfach...
eigenen...
ministe...
Jah...
l. Z...
Diese...
die G...
liegen...
gewiss...
nun d...
führte...
weder...
die ein...
auch...
weder...
die be...
wenn...
müßig...
Ker...
Nr. 4...
G...
verle...
füllig...
arbei...
Inga...
aber...
Verte...
und...
der 2...

Von Nah und Fern

Kirchschlag.

Exhumierung eines ungarischen Freischülers. Die Leiche des beim Treffen von Kirchschlag gefallenen Helden des k.u.k. Infanterie-Regiments Nr. 10, Franz Hanus, wurde dieser Tage durch die Debenburger Leichenbestattungsanstalt Alexander Braxanet im hiesigen Friedhofe exhumiert, nach Budapest übergeführt und dort im Kerepeser Friedhofe beerdigt.

Güns.

Stefan v. Weöres — Oberökonomie- rat. Das Amtsblatt publizierte dieser Tage die Verleihung des obigen Titels an den Nemessóör-Gutsbesitzer Stefan Weöres v. Budapest in Anerkennung seiner um die Entwicklung der vaterländischen Landwirtschaft erworbenen Verdienste. Diese Auszeichnung trifft damit eine Persönlichkeit, deren unermüdetes uneigennütziges Wirken auf dem Gebiete unseres öffentlichen Lebens stets nicht nur im Komitat Eisenburg, sondern weit über dessen Grenzen hinaus alleits, ohne Unterschied der Parteien, anerkennende Würdigung fand. Weöres zählt zu unseren besten Landwirten — sein Grundbesitz zu den Musterwirtschaften des Landes. Weöres strebte seinerzeit nach Vollerfüllung seiner Studien die Advokatenlaufbahn an, trat aber später in den Komitatsdienst und bekleidete auch anfangs der achtziger Jahre zwei Jahre hindurch die Stelle eines Oberstudienrats in Güns. Später widmete er sich der Bewirtschaftung seines Grundbesitzes, ohne jedoch seiner öffentlichen Tätigkeit zu entsagen.

Nach.

Der Schweineexportmarkt hat entgegen den anfangs gehegten Befürchtungen in den letzten Tagen infolge der Abschwächung des Kronenfußes einen plötzlichen Aufschwung genommen. Insgesamt wurden 1300 Ferkel im Gesamtwerte von über 100 Millionen Kronen zu Exportzwecken aufgeführt.

Gericht

Mordprozesse vor dem hiesigen Gerichtshof. Morgen, Donnerstag, gelangt eine Mordangelegenheit, welche sich in der Gemeinde Jarad ereignete, zur Verhandlung. — Donnerstag den 8. März wird der Strafsenat des Debenburger Gerichtshofes unter Vorsitz des Senatspräsidenten Johann Bentelényi in der Angelegenheit des Csornaer Einwohners Géza Csér zu urteilen haben, welcher gelegentlich eines Wirtschaftszweckes mit einem Küchenmesser zwei Menschen erstochen hat. Als Verteidiger fungiert Rechtsanwalt Dr. Eugen Szalai. Zur Verhandlung sind vierzig Zeugen geladen.

Gingefendet.

AGRARIA-Maschinen

Vom Besten — das Beste
5123 Sämtliche
Landwirtschaftliche Maschinen
von der kleinsten bis zur größten liefert gut u. billig
AGRARIA
Wien VII., Lorchfelderstr. 5.
Wir bitten, neue Adressen beachten zu wollen.



Filialen in Graz, Salzburg, Klagenfurt und Innsbruck.

Regierungsverordnungen.

Einfuhrbewilligungen für dem Einfuhrverbot unterliegenden Waren. Die mit dem Zollbewilligungs-Bestimmungen verbundenen Zollämter waren bisher im Interesse der Erleichterung des Verkehrs solcher Postpakete, die dem Einfuhrverbot unterliegenden Waren enthalten, ermächtigt, die Einfuhrbewilligung für einzelne solcher Waren im eigenen Wirkungskreise zu erteilen. Der Finanzminister hat jetzt diese Vollmacht in einer unter Zahl 5041/1923 in der Nr. 46 vom 27. Februar l. J. veröffentlichten Verordnung zurückgezogen. Diese Verfügung ist darauf zurückzuführen, daß die Einfuhr der meisten dem Einfuhrverbot unterliegenden Waren in Zukunft nur im Rahmen eines gewissen Kontingents wird erfolgen können. Wenn nun die Zollämter im eigenen Wirkungskreise Einfuhrbewilligungen erteilen würden, so könnten weder die Gesamtkontingente proportioniert unter die einzelnen Interessenten aufgeteilt werden, noch auch die Einhaltung der Kontingente kontrolliert werden. In Zukunft werden die Adressaten sonach die dem Einfuhrverbot unterliegenden Waren, selbst wenn sie mit der Post anlangen, nur mit Bewilligung des Finanzministers, beziehungsweise des Verwaltungsministers übernehmen können.

Gesetzpublikationen. „Budapesti Közlöny“ Nr. 46 vom 27. Februar l. J. publiziert folgende Gesetze: G. N. X: 1923 über die Gewährleistung im Viehverkehr; G. N. XI: 1923 über die staatliche Unterfütterung der Unternehmenseinrichtungen der Feldarbeiter; G. N. XII: 1923 über die Aufnahme Ungarns in den Völkerbund; G. N. XIII: 1923 über die einseitige Regelung der Handels- und Verkehrsverhältnisse mit einzelnen Auslandsstaaten und G. N. XIV: 1923 über die Quarantänierung der Donauflöße.

Aus aller Welt

Ein diebischer Postoberinspektor. Wie aus München gemeldet wird, wurde der Postoberinspektor Fassinger verhaftet, weil er aus den in München einlaufenden Briefen in verhältnismäßig kurzer Zeit verschiedene Valuten im Gesamtwerte von über 200 Millionen Mark zusammengestohlen hat.

Jeder Türke muß heiraten! Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die parlamentarische Kommission für religiöse Angelegenheiten der Nationalversammlung von Angora hat den Gesetzentwurf über die obligatorische Ehe angenommen.

D'Annunzio — Pascha! D'Annunzio hat den Ehrentitel eines Oberkommandierenden des türkischen Heeres erhalten. Er sei nötigenfalls bereit, ein Kommando in Kleinasien zu übernehmen. Dem neuen Kommandanten sei der Grad eines Paschas verliehen.

Bühne und Kunst.

Wochenplan.

Mittwoch, den 28. Febr.: „Bajazzo“, Oper. — „Gong“, Schauspiel in einem Aufzuge.
Donnerstag, den 1. März: „Bajazzo“, Oper. — „Gong“, Schauspiel.
Freitag, den 2. März: „Der Rave“, Operette.
Samstag, den 3. März: „Anna Karenina“, Drama.
Sonntag, den 4. März, 3 Uhr nachm.: „Hannert“, Operette; halb 8 Uhr abends: „Die Hamburger Braut“, Operette.

Volkswirtschaft.

Amtliche Kurse der Devisenzentrale.

(Drohbericht der „Debenburger Zeitung“.) Budapest, 27. Febr.

| Kauf | Verkauf | Kauf | Verkauf |
|-----------------------|---------|----------------------|---------|
| Napoleon . . . 11.000 | | Poln. Mark . . . 6.— | 7.— |
| Eng. Pfund 13.780 | 14.080 | Bel. 14.— | 15.— |
| Sokol 86.05 | 90.05 | Ung. 17.— | 18.— |
| Dinar | | Ung. 142.— | 148.— |
| Dollar 2925 | 3000 | Ung. 12.05 | 14.— |
| Frang. Francs 181.— | 191.— | Deft. Krone 4.15 | 4.35 |
| Holl. Gulden 1160 | 1200 | Schweiz. Fr. 550.— | 570.— |

Zürcher Schlusskurse.

3. März, 27. Febr.

| | |
|-------------------------|----------------------------|
| Budapest —18 | Basel 25.75 |
| Wien 0.0074% | Prag 15.75 |
| Berlin —0.237 | Belgrad 5.15 |
| Poland 211.— | Batavia —0.112 |
| Kemner 532.50 | Delierr. gestempelt 0.0075 |
| London 25.07 | Sofia 3.10 |
| Baeris 32.50 | Buarest 2.45 |

Budapester Barenbörse.

Budapest, 27. Febr.
Je nach Qualität:

| | | |
|-----------------------------|----------------|-------------|
| Weizen 13.200 | bis 13.700 St. | ab Budapest |
| Roggen 8500 | bis 8700 | ab Budapest |
| Futtergerste 8800 | bis 8800 | ab Budapest |
| Braugerste 8800 | bis 9200 | ab Budapest |
| Hafer 8500 | bis 8700 | ab Budapest |
| Mais 8200 | bis 8400 | ab Budapest |
| Heps — | bis — | ab Budapest |
| Rie 5200 | bis 5300 | ab Budapest |

Berantwortlicher Redakteur und Hauptgeschäftsführer: **Klotsch, Alfred.**
Herausgeber, Druck und Verlag: **Wittig-Kaufmann Druckerei N. G.**

Kleiner Anzeiger.

Verloren
wurde Sonntag vor dem Steinerischen Vermittlungsgeschäft eine Batsch-Handarbeit. Der redliche Finder wird gebeten, den Gegenstand Schlupfergasse Nr. 1, l. Stock, Tür 14, gegen Belohnung abgeben zu wollen. 1280

Subabonnement
auf „Debenburger Zeitung“ per 1. März gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle, Grabenrunde 72. 4690

Tausche
meine in Stadtnähe gelegene Wohnung, bestehend aus Zimmer, Küche und Nebenzimmern gegen eine Zweizimmerwohnung. Zahl Abtrittsgebühr. Zuschriften unter „Dringend“ an die Verwaltung dieses Blattes.

Speisezimmer,
Freundliches, Küchen- einrichtung u. Verschönerung zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltung dieses Blattes?

Dressur und Zucht
Wien 16. Bez., Klaußg. 23. Stets erstkl. Material von deutschen Schäferhunden u. Dobermännern. Gezielte Schulzünde, auch Jungtiere abzugeben. 227

Fast neue Wertheimkassa

Nr. 2 (Marke Wiese & Co.), ist zu verkaufen. 1282
Näheres: Verwaltung des Blattes.

Freiwillige Lizitation.

Montag, den 5. März l. J., 9 Uhr vormittags, werden Meubetelep 3

Möbel, Kleider und Hausgeräte

aus freier Hand an den Meistbietenden verkauft. 1287

Rupfer, Messing, Blei

Emil Bauer, Wien 9. Bez., Seegasse 22.
Zur Selbstverarbeitung!!
Brillanten, Gold und Silber
F. Ramhart, Wien XIV., Sechshausstrasse 78. 4252

Wer jetzt kauft, spart Geld!

Chiffone
Weißwaren-Verkauf für Brautleute und spars. Hausfrauen.
Wäsche, Damen-, Wäsche- und Kinderunterwäsche.
Enorme Auswahl! Billigste Preise! Freie Belieferung!

M. Nevrath's Nachf.

Wien VI., Mariahilferstraße 61. 4151
Gegründet 1870.

1000 Frank monatlich

können Damen und Herren jeden Standes durch leichte Mitarbeit bei holländ. Firma verdienen.
Verlangen Sie Muster und Broschüren gegen Einsendung von K 100.— in Noten von . . .
E. Beck, Wien VI., Gumpendorferstrasse Nr. 109/14. 1188

Jedes Angebot

für Brillanten, Gold, Silber, Platin, falsche Zähne, überzahle ich hoch.
Für Gold per 80 Kronen mehr Gramm um als jeder.
Fr. Eugen Kolmann, Juwelier
Grabenrunde 4. 656

Wo wird ausgeschenkt?

Guter Rotwein
wird ausgeschenkt bei 1285
Josef Gori, Alter Kornmarkt 24

Guter Rotwein
wird ausgeschenkt bei 1281
Samuel Feigl, Kleingasse 13

Guter Rotwein
wird ausgeschenkt bei 1283
Mathias Friedl, Rosengasse 22

Prima Nova-Weinreben

in natürlicher Länge (100—140 Zentimeter) können um 3000 Kronen pro 1000 Stück wieder bestellt werden; Debenburg, Rafangasse 1, täglich nachmittags von 2—6 Uhr.

Underwood Schreibmaschinen-Niederlage und Vertretung: **Armand W. Fehér**
Neue und gebrauchte Schreibmaschinen und Vervielfachungsapparate. Niederlage von echten, amerikanischen Schreibmaschinenbändern, Karbonpapier, Rechenmaschinen (Burles), Farben
Szombathely, Köszegi-u. 41.
Grosses Lager aller Schreibmaschinen - Bestandteile, Schreibmaschinen-Reparaturwerkstätte. - Unternehmung:
Coping Office Office U. S. A. New-York. 21



Heiz- und Baumaterialien-Handels-Gesellschaft

Radislaus Fischl & Co.
Sopron, Grabenrunde Nr. 94

Liefert prompt oder gegen Vormerkung auf spätere Termine die folgenden Heizmaterialien für Industrie, Landwirtschaft und Hausbrandzwecke, sowohl en detail als engros in Wagonposten auf jede Destination.

Inländische Preussische Steirische Jugoslawische Polnische

Wiener und Grazer Gaskots.

Baumaterialien

Ziegel Zement
Dachziegel Kalkschlamm
Kalk Teer
Für Ausland mit Ausfuhrbewilligung. 998

Kostüme, Mäntel und Kleider

in allerfeinster Ausführung, nach Mass, übernimmt zu den billigsten Preisen
Josef Sinai, Sopron, Silbergasse Nr. 11.
Trauerkleider werden binnen 24 Stunden angefertigt.

Elektromaterial, Motore, Werkzeuge, Luster, Kipplampen, Koch- u. Heizapparate, Feuerzeuge u. Taschenlampenhüllen

liefert konkurrenzlos billig

Beleuchtungshaus Walter

Wien, VI., Gumpendorferstrasse Nr. 88b.
Telephon Nr. 71—61, 88—32. 4280

BIOSKOP-PROGRAMM

Vom 1. bis 3. März 1923
Der Weg zum Glück
D. W. Griffiths erste Welt-sensation in 2 Episoden und 11 Akten. Vorführung beider Episoden auf einmal. In den Hauptrollen: Lillian Gish und Richard Barthelmess.
Für die Jugend erlaubt.
Beginn der Vorstellungen: 7/30, 7/7 und 7/9 Uhr.

Alle Bücher und Musikalien

Liefere billigst auch per Nachnahme **Hans Dürger's Nachfolger, Wien 3. Bezirk, Landstraße Hauptstraße Nr. 33. — Kataloge gratis und franco.** 4218

BRILLANTEN kauft **B. REISS 30**
Gold, Juwelen usw. Wien 8. Bez., Blindengasse zum Tageskurs

Herren-Kleider

nach Masse, sowie Änderungen aller Art usw. werden angenommen. **Schneidermeister Benda, Wien 3. Bez., Kollbasse 29/19.** 4931

Gutsitzende Buchbänder und Leibriemen und alle Artikel zur Krankenpflege beim Erzeuger

Rudolf Nebel, Wien
III., Landstrasse, Hauptstrasse 41. Eingang Salmgasse, Versand gegen Nachnahme. 4235

Für den Fasching werden einzeln **150 Konzergrammophone**

auch auf Teilzahlung spottbillig verkauft. Grösste Auswahl in Platten von 5000 K aufwärts. Die neuesten Schläger lagernd. Auch in Pathé-Platten grösstes Lager. Günstigste Umtauschbedingungen nur im Grammophonhaus Schlesinger, Wien 7. Bez., Burggasse Nr. 122a. 4239

!Achtung Möbel!

kauft man am besten und billigsten im **10. Bezirk im**

Möbelhaus 'Zur Quelle'
Wien 10. Bez., Quellenplatz 2.

Bitte Adresse zu beachten!



Speisezimmer

Fremdenzimmer, Kücheneinrichtung und Verschiedenes zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt die Verwaltung dieses Blattes, Deakplatz 56, Tel. 19.

Preussische, Steirische, Ungar. Holz-Kohle
Scheiter- u. gehacktes Holz
Ostrauer- u. Schmiedkohle
preussische
In jedem Quantum, zu billigsten Preisen ins Haus gestellt
Miksa Frankl, Grabenrunde 55.

Betteinsätze

(Friedensware) erhältlich bei **Ludwig Pethö :: Schlossermeister**
Oedenburg, Kossuthstrasse 31.

Für **Gold**
Silber, Platin und Brillanten zahlt um **50** Kronen mehr pro Gramm als jeder
Josef Schaffer
Uhrmacher und Juwelier :: Neustiftgasse 1.

Uhrreparaturen
gut, schnell und billig mit zweijähriger Garantie werden übernommen. Zahle für Gold, Silber und alte Uhren die höchsten Preise.
Klein Ernö, Uhrmacher u. Juwelier
Sopron, Rákóczigasse Nr. 17.

Ab heute und jeden Tag

K

onzert

eines erstklassigen Schrammel-Quartetts

im Café „Otthon“
Oedenburg, Spitalbrücke Nr. 2.

Achtung Hausfrauen

!!!

Prima **Rindfleisch**
per Kilogramm **580 K**

Prima **Dürre Wurst**
per Kilogramm **580 K**

Erhältlich in den Verkaufsstellen:
Silbergasse Nr. 4
u. Spitalbrücke 2
Michael Krausz
Telephon Nr. 251.

JEDER SPORTSMANN kauft sich



Hassenbergers illustriertes Boxsport-Jahrbuch
für den internationalen Boxsport
2. Jahrgang.
Hochinteressante Lektüre mit zahlreichen Illustrationen

Preis 350K

Postversand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages zuzüglich K 6.— Postporto.

Zu beziehen durch die
Röttig-Romwalter Druckerei-A.-G.
Oedenburg, Deakplatz Nr. 56 :: Telephon Nr. 19

Futtermittel-Verkauf!

Erstklassiges prima **Heu**

erhältlich:
Oedenburg
Raaberstrasse

6

Spinnräder

und alle in das Fach einschlagenden Drechslerarbeiten, wie elektrische Stehlampen mit Seidenschirme, Holzluster, Blumen-, Büsten- und Bücherstellagen, Vorhänge- und Notenhalter, Klavierstühle, Kegeln und Kugeln, Fasspipen, hölzerne Transmissionen, Kinderwagen, Kindersessel, Kindergehessel, Bilderrahmen, Tassen, Trommelrahmen, Suick- und Netznadeln aus Holz, Reparaturen liefert prompt und billigst

Wilhelm Guth, Drechsler mit elektrischem Kraftbetrieb, Szombathely, Kossuth Lajos-u. 19.

Grabenrunde 72:
Schönste Ansicht- und Künstlerkarten, sowie Schreibwaren jeder Art.